

# Teaching Library



Foto: Regine Hendrich

**Das Konzept der Teaching Library geht weit über herkömmliche Bibliothekseinführungen und Nutzerschulungen hinaus. Es geht nicht um einmalige, punktuelle Einweisungen in die Benutzung der Bibliothek, sondern um die Vermittlung von grundlegenden und längerfristig wirksamen Kompetenzen beim Umgang mit Informationen und Medien.**

## Informationskompetenz

Die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände zeigte schon im „Berufsbild 2000“ (1998) die Bibliotheken einerseits als lernende Organisationen, aber auch als Institutionen, die ihren Kunden eine Kultur des lebenslangen Lernens schaffen. Die Autoren halten fest, dass Bibliotheken durch Leseförderung von Kindern und Jugendlichen auf die Kulturtechnik des Lesens vorbereiten und Stützpunkte für selbstgesteuertes Lernen darstellen. Neben der Lesefähigkeit (literacy) entwickeln sie die Informationskompetenz (information literacy). Für den Begriff der Informationskompetenz gibt es unterschiedliche Definitionen und Standards. Die „Big6 Skills“ von Eisenberg und Berkowitz sind wohl das bekannteste amerikanische Modell der Information Literacy. In diesem Modell wird der Informationsprozess in sechs Handlungsfelder<sup>1</sup> aufgeteilt:

- ▶ Bestimmen des Informationsdefizits und der benötigten Informationen (task definition)
- ▶ Ermitteln und Auswählen aller in Frage kommender Informationsmittel (information seeking strategies)

## Ein Überblick

**Autorin:** Ute Krauß-Leichert

- ▶ Ermitteln der Zugangsmodalitäten und Erkennen der Information in den Quellen (location and access)
- ▶ Lesen und Exzerpieren der Informationen (use of information)
- ▶ Zusammenstellen und Aufbereiten der in unterschiedlichen Quellen gefundenen Informationen (synthesis)
- ▶ Bewerten des Prozesses und des Produktes (evaluation)

Die Association of College and Research Libraries (ACRL) der American Library Association (ALA) hat die Vermittlung von Informationskompetenz in Form von Standards, den „Information Literacy Competency Standards for Higher Education“ 2000 zusammengefasst. Diese Standards werden seit einigen Jahren auch in den deutschsprachigen Ländern rezipiert und darauf aufbauend bzw. daran anknüpfend weitere Modelle entwickelt (beispielsweise DYMIK, das dynamische Modell der Informationskompetenz, vgl. Homann 2008, S. 87 oder das LIK-Modell - Lernsystem Informationskompetenz, vgl. Dannenberg 2005). Diese unterschiedlichen Modelle haben sich zwar als Grundmuster zur Vermittlung von Informationskompetenz bewährt, werden aber mittlerweile nicht mehr als statisch bindend erlebt, sondern werden entsprechend den jeweiligen Anforderungen flexibel angepasst und weiterentwickelt.

## Medienkompetenz

Neben der Vermittlung der Informationskompetenz spielt in der Teaching Library auch die Vermittlung von Medienkompetenz (media literacy) eine große Rolle. Im Dezember 2006 endete eine Online-Konsultation der Europäischen Kommission zum Thema Medienkompetenz, zu der 106 Stellungnahmen aus 23 EU-Mitgliedstaaten eingegangen waren. Von österreichischer Seite hatte u.a. das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur an der Befragung teilgenommen. In der EU-Vorlage wurde Medienkompetenz folgendermaßen definiert: “the ability to access, analyse and evaluate the power of images, sounds and messages which we

are now being confronted with on a daily basis and are an important part of our contemporary culture, as well as to communicate competently in media available on a personal basis". Die Ergebnisse der Befragung machen deutlich, dass Medienkompetenz für alle Altersgruppen und zwar lebenslang an Bedeutung zunimmt, aber auch dass der Begriff in Europa sehr unterschiedlich definiert wird. Eine Erweiterung des Begriffes sollte den Prozess der Auswahl der Medien- und Informationsangebote umfassen. Weiterhin sollte Medienkompetenz auch als aktives, aneignendes Handeln verstanden werden. Gerade im Zeichen von Web 2.0 sollte Medienkompetenz die proaktive, selbstbewusste Mediengestaltung, d.h. eine Gestaltung medialer Räume und Objekte, wesentlich mit einschließen.

## Das Konzept der Teaching Library

Wie die Definitionen zeigen, geht das Konzept der Teaching Library weit über herkömmliche Bibliothekseinführungen und Nutzerschulungen hinaus. Nicht einmalige, punktuelle Einweisungen in die Benutzung der Bibliothek, sondern die Vermittlung von grundlegenden und längerfristig wirksamen Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen beim Umgang mit Informationen und Medien stehen im Mittelpunkt. Bei der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenzen geht es nicht mehr nur darum, Informationen zu recherchieren, zu selektieren, zu verarbeiten und zu nutzen. Konzeptionen der Informationssuche und der Informationsnutzung dürfen nicht statisch sein, sondern es muss individualistische und kontextgebundene Konzeptionen geben. Es müssen solche Kompetenzen vermittelt werden, die es Menschen ermöglichen, Informationen und Informationsumgebungen aktiv nutzen zu können. Es geht nicht mehr nur darum die Informationen zu beherrschen, sondern auch um das Arbeiten in Gruppen oder in virtuellen Räumen. Bibliothekskunden werden in Zukunft Produzenten von Informationen werden und nicht mehr nur Rezipienten von Informationen sein.

Mittlerweile kann festgestellt werden, dass das Netzwerk der Teaching Library dichter geworden ist. Die vielen Berichte in Büchern<sup>2</sup>, Fachzeitschriften, Kongresse oder Fachtagungen wie „Die lernende Bibliothek 2007“ an der Universitätsbibliothek Innsbruck, sowie die Plattform [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de) dokumentieren die vielfältigen Aktivitäten und Aktionen zu diesem Thema.

## Öffentliche Bibliotheken als Teaching Libraries

Die Entwicklung von Informationskompetenz wie auch von Medien-

kompetenz ist eng verbunden mit der Entwicklung der Lesekompetenz – und dieses Aufgabengebiet war schon von jeher ein wichtiges Aufgabengebiet für Öffentliche Bibliotheken. In den IFLA/UNESCO „Richtlinien für die Weiterentwicklung der Dienstleistungen der Öffentlichen Bibliothek“ (2001) wird die Bildungsfunktion der Öffentlichen Bibliotheken herausgestellt, indem konstatiert wird, dass die Öffentlichen Bibliotheken nicht nur Medien zum Lernen anbieten, sondern dass sie den Gebrauch der Lernressourcen unterstützen, d.h. dass sie Lernen fördern. In dem Zusammenhang wird die Zusammenarbeit mit anderen Bildungspartnern besonders hervorgehoben. In der Broschüre „Wenn Bibliothek Bildungspartner wird ...“, herausgegeben von den DBV-Expertengruppen „Bibliothek und Schule“ sowie „Kinder- und Jugendbibliotheken“, wird explizit betont, dass die „Förderung von Lese- und darauf aufbauend Informations- und Medienkompetenz (...) nicht als eindeutig terminierbare bzw. einer Institution zuzuordnende Aufgabe zu verstehen (ist)“.

Für die Förderung von Lese- und Informationskompetenz hat sich das bibliothekarische „Spiralcurriculum“ als besonders geeignet erwiesen. Bei einem Spiralcurriculum handelt es sich um ein modulares Baukastensystem mit Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen. Es impliziert dabei eine systematische Kooperation mit Schulen, Kindertageseinrichtungen (Kitas), Kindergärten, Einrichtungen des Gesundheitssystems, Elternorganisationen oder politischen Instanzen. Durch diese Angebote kann sich die Öffentliche Bibliothek als Teaching Library positionieren. Zur Verbreitung von Spiralcurricula hat eine umfassende Online-Präsenz beigetragen. Es gibt eine Reihe von Portalen, die als Einstieg in das Thema, Ansprechpartner nennen, Informationen bündeln und – das Wichtigste – Materialien bereithalten. Die Öffentliche Bibliothek als Teaching Library wird mit ihren Informationsangeboten, mit ihren Mitarbeitern und mit ihren Dienstleistungen zum unverzichtbaren Partner für Lehrer und Lernende.

## Ausbildung und Berufsbild

Mittlerweile ist ein flächendeckender Konsens festzustellen, der das Konzept der Teaching Library als Kernaufgabe für Bibliotheken beschreibt. Festzumachen ist dies, laut Sühl-Strohmeier, an folgenden Punkten:

- ▶ Zunahme an Bibliotheken, die sich nachhaltig auf diesem Feld engagieren<sup>3</sup>
- ▶ Der Gedanke der Teaching Library beschränkt sich nicht mehr nur auf große Bibliotheken sondern ist auch ein Anliegen von mittleren und kleineren Bibliotheken

- ▶ Stärkere Vernetzung der Bibliotheken
- ▶ Emanzipation von den amerikanischen Standards zur Vermittlung von Informationskompetenz
- ▶ Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung der Konzepte von Teaching Libraries
- ▶ Größere Anzahl und stärkere Integration von Bibliotheksschulungen im Zusammenhang mit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen
- ▶ Komplexere Anforderungsprofile der lehrenden BibliothekarInnen
- ▶ Erweiterung des Berufsbildes hin zu einer pädagogisch-didaktischen Professionalisierung

Die beiden letzten Punkte „komplexere Anforderungsprofile“ und „Erweiterung des Berufsbildes“ können nur erfüllt werden, wenn Aus- und Fortbildung sich dieses Themas annehmen. Das Bibliothekspersonal, das für die Durchführung von Teaching Library-Aktivitäten zuständig ist, bedarf didaktischer und methodischer Weiterbildung. Einzelne, punktuelle Schulungen sind zwar wichtig, reichen aber nicht aus. Der Anspruch, flächendeckend das Konzept der Teaching Library voranzubringen, erfordert auch flächendeckende Fort- und Weiterbildungsangebote für die Bibliothekskräfte, die diese Angebote durchführen. Auch die Hochschulen sind gefordert, dass sie diesen Aufgabenbereich in ihre Curricula integrieren. Die didaktischen und methodischen Grundlagen zur Vermittlung bzw. Schulung von Informationskompetenz inkl. der Konzeption fachspezifischer Schulungsveranstaltungen oder Tutorials werden teilweise bereits in BA-Studiengängen (z.B. Potsdam, Berlin, Hamburg) vermittelt bzw. verstärkt in Masterstudiengängen (z.B. Darmstadt, Stuttgart, Hannover, Bayerische Bibliotheksschule) angeboten. In Österreich wird das Thema beispielsweise bei Pflichtveranstaltungen oder Wahlfächern im Rahmen des Universitätslehrgangs Library and Information Studies (MSc) in Wien, Innsbruck oder Graz behandelt. In einem Seminar der Association of College & Research Libraries der American Library Association (2004) wurden die unterschiedlichen Kompetenzen, die der Bibliothekar der Zukunft haben muss, unter dem Begriff des „blended librarian“ zusammengefasst: „A blended librarian is one who combines traditional library and information skills with instructional design and technology skills and knowledge of collections of instructional resources and current trends in developing and distributing instructional resources. The blended librarian uses this combination, along with a heightened emphasis on pedagogy, to collaborate with faculty, information technologists, and instructional technologists/designers on the design of information literacy that is tightly integrated into the individual instructor's courses and with broader programmatic goals.“ Dieser bzw. diese „blended librarian“ wird die Teaching Library in der bibliothekarischen Berufswelt forcieren.

## Gesichtspunkte für die Teaching Library

Welche Faktoren machen eine Teaching Library aus? Lux und Sühl-Strohmenger geben in ihrer Veröffentlichung zur Teaching Library (2004) eine Art Kriterienraster an:

- ▶ Die Teaching Library muss fester Bestandteil der Bibliotheksstrategie sein.
- ▶ Die Teaching Library muss zielorientiert sein.
- ▶ Die Teaching Library benötigt eine inhaltliche Konzeption, die sich an verbindlichen Standards orientieren sollte.
- ▶ Die Teaching Library beruht auf einem reflektierten Lernverständnis.
- ▶ Die Teaching Library ist bestrebt, ihre Schulungsangebote an bestimmten didaktisch-methodischen Modellen zu orientieren.
- ▶ Die Teaching Library bemüht sich um eine pädagogisch-didaktische Qualifizierung des mit Lehr-/Schulungsaufgaben befassten Bibliothekspersonals.
- ▶ Zur Teaching Library gehört eine ausreichende Infrastruktur des Lehrens und Lernens.
- ▶ Die Lehr-Lernprozesse in der Teaching Library werden durch geeignete Lehr-Lernmaterialien, auch auf virtueller Ebene, unterstützt.
- ▶ Die Teaching Library beschränkt ihre Lehrangebote nicht ausschließlich auf Präsenzveranstaltungen, sondern bemüht sich auch um E-Learning (Blended Learning) bzw. um virtuelle Lernangebote.
- ▶ Die Teaching Library betreibt durch ihre Lehraktivitäten gleichzeitig Bibliotheksmarketing.
- ▶ Die Teaching Library ist bestrebt, ihre Angebote zur Vermittlung der Schlüsselqualifikationen Informations- und Medienkompetenz einer laufenden Evaluation mit dem Ziel der weiteren Verbesserung zu unterziehen.

Bibliothekare erhalten im Zusammenhang mit der Etablierung sowie Weiterentwicklung der Teaching Library und mit der Unterstützung von lebenslangem Lernen immer mehr die Aufgabe, Bibliotheken als Lernzentren zu etablieren. Es geht dabei nicht um einen Paradigmenwechsel im Berufsbild der Bibliothekare, sondern um eine Erweiterung ihrer Aufgaben. Kompetenzen im Bereich der Teaching Library werden zum Berufsbild der Zukunft gehören. Das verlangt nach neuen Qualifikationen von Bibliothekaren. Für die Durchsetzung des Konzepts der Teaching Library bedarf es einer professionellen Qualifizierung von Bibliothekaren. Die Hochschulen, Ausbildungseinrichtungen sowie Fortbildungsanbieter sind aufgefordert, diesem Qualifizierungsauftrag nachzukommen!

**Links:**

Die Big6 von Eisenberg und Berkowitz:

- ▶ <http://big6.com/showarticle.php?id=415>

Information Literacy Competency Standards for Higher Education:

- ▶ [www.ala.org/Content/NavigationMenu/ACRL/Standards and Guidelines/Information Literacy Competency Standards for Higher Education.htm](http://www.ala.org/Content/NavigationMenu/ACRL/Standards%20and%20Guidelines/Information%20Literacy%20Competency%20Standards%20for%20Higher%20Education.htm)

Antworten des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. zu der Öffentlichen Anhörung der Europäischen Kommission zum Thema Medienkompetenz (2007)

- ▶ [http://ec.europa.eu/avpolicy/media\\_literacy/docs/contributions/51\\_67\\_pdf/53\\_48\\_gla.pdf](http://ec.europa.eu/avpolicy/media_literacy/docs/contributions/51_67_pdf/53_48_gla.pdf)

EU Publikationen zum Thema Medienkompetenz:

- ▶ [http://ec.europa.eu/avpolicy/media\\_literacy/docs/report\\_on\\_ml\\_2007.pdf](http://ec.europa.eu/avpolicy/media_literacy/docs/report_on_ml_2007.pdf)

Ausbildungs- und Supportleistungen im Bereich Informationskompetenz:

- ▶ [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de)

IFLA/UNESCO Richtlinien für die Weiterentwicklung der Dienstleistungen der Öffentlichen Bibliothek:

- ▶ <http://www.ifla.org/VII/s8/news/pg01-g.pdf>

Broschüre der DBV-Expertengruppen „Bibliothek und Schule“ und „Kinder- und Jugendbibliotheken“ mit einer Auflistung unterschiedlicher Best-Practice-Beispiele:

- ▶ [http://www.bibliotheksverband.de/ex-schule/dokumente/Broschuere\\_3.5.2007.pdf](http://www.bibliotheksverband.de/ex-schule/dokumente/Broschuere_3.5.2007.pdf)

**Portale mit Informationen, Materialien und Ansprechpartnern zum Thema Spiralcurricula:**

- ▶ [www.schulmediothek.de](http://www.schulmediothek.de)
- ▶ [www.leseforum.bayern.de](http://www.leseforum.bayern.de)
- ▶ [www.bibliotheksportal.de](http://www.bibliotheksportal.de)
- ▶ [www.bildungspartner.nrw.de](http://www.bildungspartner.nrw.de)

**Zum Thema Teaching One-Person-Libraries:**

- ▶ [www.bib-info.de/komm/opl/pub/check13.pdf](http://www.bib-info.de/komm/opl/pub/check13.pdf)

**Weiterführende Literatur:**

- ▶ **Dannenberg, Detlev (2005)**

Zur Förderung von Informationskompetenz in Deutschland. In: *Arbido* (2005), 3, Zugleich [www.lik-online.de/img/pool/233\\_Dannenberg\\_ZFvliD\\_Arbido\\_3\\_2005.pdf](http://www.lik-online.de/img/pool/233_Dannenberg_ZFvliD_Arbido_3_2005.pdf)

- ▶ **Eisenberg, Mike / Berkowitz, Bob (2007)**

What is the Big6. Updated on Wednesday, October 17th 2007.

<http://big6.com/showarticle.php?id=415>

- ▶ **Homann, Benno (2008)**

Standards und Modelle der Informationskompetenz – Kooperationsgrundlagen für bibliothekarische Schulungsaktivitäten. In: Krauß-Leichert, Ute (Hrsg.): *Teaching Library – eine Kernaufgabe für Bibliotheken*. Frankfurt u.a. S. 81-99

- ▶ **Krauß-Leichert, Ute (2004)**

E-learning – a learning method for the future? Examples and evaluation. In: Arslantekin, Sacit/ Özdemirci, Fahrettin (Hrsg.): *The Saga of Librarianship. International Symposium, 21-24 Oct., Ankara (Proceedings)*. Ankara: Ankara Üniversitesi 2004, S. 69-83.

- ▶ **Krauß-Leichert, Ute (Hrsg.) (2008)**

*Teaching Library – eine Kernaufgabe für Bibliotheken*. 2., durchges. Aufl. Frankfurt a. M. u.a.

- ▶ **Krauß-Leichert, Ute (2008a)**

*Teaching Library – eine Einführung*. In: Krauß-Leichert, Ute (Hrsg.): *Teaching Library – eine Kernaufgabe für Bibliotheken*. Frankfurt u.a. S. 7-10.

- ▶ **Lux, Claudia / Sühl-Strohmeier, Wilfried (2004)**

*Teaching Library in Deutschland. Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz als Kernaufgabe für Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken*. Wiesbaden. (B.I.T. online – Innovativ, Bd. 9)

- ▶ **Sühl-Strohmeier, Wilfried (2008)**

Neue Entwicklungen auf dem Weg zur „Teaching Library“ – insbesondere bei den Wissenschaftlichen Bibliotheken. In: Krauß-Leichert, Ute (Hrsg.): *Teaching Library – eine Kernaufgabe für Bibliotheken*. Frankfurt u.a. S. 11-39

**Fußnoten:**

- 1) Diese Handlungsfelder bzw. Schritte sind ein eingetragenes Markenzeichen.
- 2) Beispiele speziell von Öffentlichen Bibliotheken findet man in Lux/Sühl-Strohmeier (2004).
- 3) vgl. dazu die Darstellung bzw. Berichte in unterschiedlichen Veröffentlichungen wie Lux/Sühl-Strohmeier 2004, Krauß-Leichert 2008, die Schwerpunktheft „Teaching Library“ von BuB 2007, H.11/12 oder 2005, H. 1 etc.



▶ **Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert** ist

Prodekanin der Fakultät Design, Medien und Information und Leiterin des Departments Information an der HAW Hamburg. Weiters ist sie Vorstand der KIBA, Mitglied des wissenschaftl. Beirats des Universitätslehrgangs Master of Science (MSc) Library and Information Studies (Österreich) und Advisory Editor von „Libri“.